

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Wachstum und Ernte
- Obst -



August 2010

Erscheinungsfolge: unregelmäßig
Erschienen am 21.09.2010
Artikelnummer: 2030321102074

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49 (0) 2 28 99 / 643 - 86 60; Fax: +49 (0) 2 28 99 10 / 643 - 89 83;
www.destatis.de/kontakt

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2010

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

Textteil

Qualitätsbericht
Vorbemerkung
Fachserienübersicht

Tabellenteil

Obst

- 1 Zweite vorläufige Schätzung der Ernte von Äpfeln
- 2 Erste vorläufige Schätzung der Ernte von Birnen
- 3 Endgültige Ernte von Süßkirschen
- 4 Endgültige Ernte von Sauerkirschen
- 5 Endgültige Ernte von Johannisbeeren
- 6 Obstanbau und -ernte im Markto Obstbau in Deutschland 1997 bis 2009

Gebietsstand

Die Angaben für **Deutschland** beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

Zeichenerklärung

- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- = nichts vorhanden
- = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- X = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- / = keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist

Abkürzungen

- ha = Hektar
- kg = Kilogramm
- dt = Dezitonne (100 kg)
- t = Tonne

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Ergebnisse der Länder werden in den „Statistischen Berichten“ der Statistischen Landesämter unter folgenden Kennziffern veröffentlicht: für Feldfrüchte C II 1, für Gemüse C II 2, für Obst C II 3, für Weinmost C II 4.

Vorbemerkung

Die Berichtsreihe „Wachstum und Ernte“ des Berichtsjahres 2010 umfasst insgesamt 16 Einzelberichte mit Ergebnissen der Ernteerhebungen für Deutschland und die Bundesländer.

Um die Veröffentlichungen nutzerfreundlicher zu gestalten, werden die Ergebnisse für

- Feldfrüchte,
- Gemüse,
- Obst,
- Reben bzw. Trauben

getrennt nach diesen vier Sachbereichen veröffentlicht. Da die Ernte von Erdbeeren gemeinsam mit der Ernte von Gemüse ermittelt wird, erfolgt die Veröffentlichung der Ernte von Erdbeeren - außer bei den endgültigen Ergebnissen - gemeinsam mit dem Gemüse.

Für **Obst** erscheinen seit dem Jahr 2006 statt bisher fünf (Ergebnisse für Mai, Juni, Juli, August und das Jahresergebnis) nur noch drei Veröffentlichungen (Ergebnisse für Juli, August und das Jahr 2010).

Die Ernte- und Betriebsberichterstattung über Obst wird in jedem Jahr, außer in den Ländern Berlin, Bremen und Saarland durchgeführt. Bundesweit werden dabei Schätzungen über voraussichtliche und endgültige Naturalerträge des laufenden Jahres zu bestimmten Terminen vorgenommen. Als Basis für die Berechnung der Erntemengen beim Baumobst wird dabei die jeweils letzte Baumobstanbauerhebung herangezogen, die im Abstand von fünf Jahren durchgeführt wird (zuletzt 2007). Basis für die Berechnung der Erntemengen beim Strauchbeerenobst ist die Gartenbauerhebung 2005. Für das Saarland werden die Erntemengen auf Basis der Anbauflächen aus der letzten Baumobstanbauerhebung, der Gartenbauerhebung 2005 und der aktuellen Ernteschätzung des Landes Rheinland-Pfalz berechnet, um das Bundesergebnis zu vervollständigen.

Im vorliegenden Bericht werden Ergebnisse des Jahres 2010 über die vorläufige Ernte von Äpfeln und Birnen und über die endgültige Ernte von Süß- und Sauerkirschen sowie Johannisbeeren veröffentlicht. Die Ernteergebnisse beruhen auf den Schätzungen der amtlichen Berichtersteller/-innen bzw. der berichterstattenden Betriebe von Mitte August 2010 im Rahmen der Ernte- und Betriebsberichterstattung.

Die durchschnittlichen Hektarerträge an Obst für das einzelne Bundesland bzw. die Erntemengen im Markto Obstbau wurden auf Basis der 2007 im Rahmen der Baumobstanbauerhebung festgestellten Baumbestände bzw. Baumobstflächen berechnet. In Thüringen wird ab dem Jahr 2007 die ertragsfähige Baumobstfläche jährlich aktualisiert. Auch in Niedersachsen und Sachsen werden fortgeschriebene Daten über die Anbauflächen verwendet.

Bei der Schätzung der Erträge für Obst ist der zu erwartende Ertrag zum Zeitpunkt der Ernte ausschlaggebend, unabhängig davon, ob die Ernte voll verwendet werden kann oder nicht.

**Übersicht über Bezeichnung, Inhalte und Veröffentlichungstermine
der Fachserie 3, Reihe 3.2.1, Wachstum und Ernte
2010**

Veröffent- lichungs Nr.	Ernteerhebung	Berichtsmonat/ -jahr	Produktbeschreibung	Erscheinungsmonat (voraussichtlich)
1	Feldfrüchte	April	Erste Ergebnisse des Jahres 2010 über die Auswinterungs- und andere Schäden bei den Wintersaaten sowie die Aussaatflächen wichtiger Feldfrüchte im Frühjahr.	Ende Mai
2	Gemüse	Juni	Vorläufige Ernteschätzung von Spargel, Rhabarber und Erdbeeren.	Ende Juli
3	Feldfrüchte	Juni	Vorläufige Ernteschätzung von Raps und Rübsen sowie Vorräte an Getreide am 30. Juni 2010.	Ende Juli
4	Obst	Juli	Erste Ernteschätzung von Äpfeln, Pflaumen/ Zwetschen, Mirabellen/Renekloden sowie zweite Ernteschätzung von Kirschen.	Ende August
5	Feldfrüchte	Juli/August	Zweite Ernteschätzung von Raps und Rübsen, vorläufige Ernteschätzung von Getreide zur Ganzpflanzenernte und Erbsen sowie erstes vorläufiges Ergebnis von Getreide zur Körnergewinnung.	Anfang September
6	Weinmost	August	Erste Schätzung der Weinmosternte 2010 für Weinmost insgesamt sowie Weißmost und Rotmost.	Mitte September
7	Obst	August	Erste Ernteschätzung von Birnen; zweite Ernteschätzung von Äpfeln sowie endgültiges Ergebnis der Ernte von Kirschen und Johannisbeeren.	Ende September
8	Gemüse	August	Endgültige Ernteschätzung von Spargel und Rhabarber sowie vorläufige Ernteschätzung von Kohl-, Blatt-, Stängel-, Wurzel- und Knollen-, sowie Fruchtgemüse und Hülsenfrüchten, weiteren Gemüsearten und Erdbeeren.	Mitte Oktober
9	Feldfrüchte	August/September	Zweites vorläufiges Ergebnis von Getreide zur Körnergewinnung, vorläufiges Ergebnis von Kartoffeln, letzte Ernteschätzung von Raps und Rübsen sowie Getreide zur Ganzpflanzenernte, vorläufige Ernteschätzung von Körnersonnenblumen und Hülsenfrüchten sowie Silomais.	Mitte Oktober
10	Weinmost	September	Zweite Schätzung der Weinmosternte 2010 für Weinmost insgesamt, Weißmost und Rotmost sowie bedeutende Rebsorten.	Anfang November

12	Weinmost	Oktober	Letzte Schätzung der Weinmosternte 2010 nach Anbaubereichen und Qualitätsstufen für Weinmost insgesamt, Weißmost, Rotmost und bedeutende Rebsorten sowie durchschnittliche Mostgewichte. Weinmostmengen und durchschnittliche Mostgewichte der letzten 20 Jahre.	Mitte Dezember
13	Gemüse	2010	Endgültige Ergebnisse der Gemüseernte 2010 im Freiland und in Unterglasanlagen.	Ende Dezember
14	Obst	2010	Endgültige Ergebnisse der Obsternte im Marktoberbau 2010.	Anfang Januar 2011
15	Weinmost	2010	Endgültige Ergebnisse der Weinmosternte 2010 nach Anbaubereichen und Qualitätsstufen für Weinmost insgesamt, Weißmost, Rotmost sowie ausgewählte Rebsorten und regional bedeutende Rebsorten. Außerdem werden die durchschnittlichen Mostgewichte ausgewiesen.	Mitte April 2011
16	Feldfrüchte	2010	Endgültige Ernte für landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland 2010, Hektarerträge ausgewählter Fruchtarten der Jahre 2002 bis 2010 für Deutschland, Herbstsaatflächen für das Erntejahr 2011 sowie die Vorräte am 31. Dezember 2010.	Ende Mai 2011

Bundes- und Länderergebnisse der gesamten Erntestatistik werden voraussichtlich im 3. Quartal 2011 in der Fachserie 3, Reihe 3, Landwirtschaftliche Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung 2010 erscheinen.

Obst

1 Zweite vorläufige Schätzung der Ernte von Äpfeln (August) im Markto Obstbau

Land	Jahr	Fläche ¹⁾	Ertrag je ha	Erntemenge
		ha	dt	
Deutschland ²⁾	2009	31 813	336,6	10 706 785
	2010	31 708	262,1	8 310 873
Baden-Württemberg	2009	9 953	305,5	3 040 620
	2010	9 953	249,1	2 479 275
Bayern	2009	1 221	269,4	328 928
	2010	1 221	234,4	286 251
Brandenburg	2009	1 197	249,1	298 153
	2010	1 197	114,3	136 808
Hamburg	2009	1 006	424,6	427 284
	2010	1 006	306,6	308 545
Hessen	2009	352	251,4	88 405
	2010	352	366,6	128 922
Mecklenburg-Vorpommern	2009	1 255	309,9	388 928
	2010	1 255	284,4	356 829
Niedersachsen ³⁾	2009	7 836	388,7	3 045 500
	2010	7 835	297,0	2 326 729
Nordrhein-Westfalen	2009	1 758	394,9	694 252
	2010	1 758	299,3	526 116
Rheinland-Pfalz	2009	1 608	281,9	453 339
	2010	1 608	210,9	339 102
Saarland	2009	78	.	.
	2010	78	.	.
Sachsen ³⁾	2009	2 828	370,0	1 046 538
	2010	2 744	293,2	804 679
Sachsen-Anhalt	2009	1 007	309,4	311 565
	2010	1 007	214,2	215 703
Schleswig-Holstein	2009	551	315,1	173 552
	2010	551	235,7	129 823
Thüringen ⁴⁾	2009	1 163	333,3	387 733
	2010	1 143	223,7	255 640

1) Flächenergebnisse auf Basis der Baumobstanbauerhebung 2007 (vgl. Fußnoten 3 und 4).

2) Für Berlin und Bremen werden keine Ergebnisse berechnet, weil hier kein Baumobstanbau zum Verkauf stattfindet.

3) In Niedersachsen und Sachsen wurden die Angaben der Baumobstanbauerhebung aktualisiert.

4) Die ertragsfähigen Flächen werden jährlich aktualisiert.

Obst

2 Erste vorläufige Schätzung der Ernte von Birnen (August) im Markto Obstbau

Land	Jahr	Fläche ¹⁾	Ertrag je ha	Erntemenge
		ha	dt	
Deutschland ²⁾	2009	2 093	249,9	523 188
	2010	2 092	177,2	370 609
Baden-Württemberg	2009	764	251,7	192 402
	2010	764	149,3	114 126
Bayern	2009	309	214,5	66 379
	2010	309	172,2	53 298
Brandenburg	2009	37	156,9	5 841
	2010	37	85,8	3 194
Hamburg	2009	34	356,7	12 203
	2010	34	197,0	6 739
Hessen	2009	31	271,6	8 339
	2010	31	169,1	5 192
Mecklenburg-Vorpommern	2009	22	99,3	2 204
	2010	22	55,3	1 227
Niedersachsen ³⁾	2009	309	287,9	89 077
	2010	309	231,4	71 512
Nordrhein-Westfalen	2009	153	281,8	43 046
	2010	153	285,6	43 635
Rheinland-Pfalz	2009	210	225,3	47 226
	2010	210	160,3	33 597
Saarland	2009	7	.	.
	2010	7	.	.
Sachsen ³⁾	2009	131	313,6	41 126
	2010	131	218,2	28 615
Sachsen-Anhalt	2009	42	139,3	5 842
	2010	42	100,6	4 220
Schleswig-Holstein	2009	17	213,5	3 615
	2010	17	155,5	2 633
Thüringen ⁴⁾	2009	27	164,1	4 411
	2010	25	61,8	1 570

1) Flächenergebnisse auf Basis der Baumobstanbauerhebung 2007 (vgl. Fußnoten 3 und 4).

2) Für Berlin und Bremen werden keine Ergebnisse berechnet, weil hier kein Baumobstanbau zum Verkauf stattfindet.

3) In Niedersachsen und Sachsen wurden die Angaben der Baumobstanbauerhebung aktualisiert.

4) Die ertragsfähigen Flächen werden jährlich aktualisiert.

Obst

3 Endgültige Ernte von Süßkirschen (August) im Markto Obstbau

Land	Jahr	Fläche ¹⁾	Ertrag je ha	Erntemenge
		ha	dt	
Deutschland ²⁾	2009	5 440	72,5	394 631
	2010	5 388	57,2	308 311
Baden-Württemberg	2009	2 125	91,4	194 232
	2010	2 125	74,3	157 893
Bayern	2009	600	72,2	43 259
	2010	600	38,0	22 793
Brandenburg	2009	551	41,5	22 854
	2010	551	17,5	9 637
Hamburg	2009	44	94,7	4 201
	2010	44	51,5	2 285
Hessen	2009	129	60,1	7 762
	2010	129	23,5	3 041
Mecklenburg-Vorpommern ³⁾	2009	78	29,2	2 279
	2010	71	3,2	229
Niedersachsen ³⁾	2009	540	95,4	51 547
	2010	536	80,6	43 244
Nordrhein-Westfalen	2009	48	84,8	4 039
	2010	48	92,6	4 412
Rheinland-Pfalz	2009	473	56,0	26 505
	2010	473	56,1	26 532
Saarland	2009	0	.	.
	2010	0	.	.
Sachsen ³⁾	2009	197	16,1	3 176
	2010	175	33,0	5 769
Sachsen-Anhalt	2009	353	48,2	17 025
	2010	353	52,7	18 589
Schleswig-Holstein	2009	51	95,3	4 860
	2010	51	42,2	2 152
Thüringen ⁴⁾	2009	250	51,5	12 879
	2010	232	50,5	11 721

1) Flächenergebnisse auf Basis der Baumobstanbauerhebung 2007 (vgl. Fußnoten 3 und 4).

2) Für Berlin und Bremen werden keine Ergebnisse berechnet, weil hier kein Baumobstanbau zum Verkauf stattfindet.

3) In Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Sachsen wurden die Angaben der Baumobstanbauerhebung aktualisiert.

4) Die ertragsfähigen Flächen werden jährlich aktualisiert.

Obst

4 Endgültige Ernte von Sauerkirschen (August) im Markto Obstbau

Land	Jahr	Fläche ¹⁾	Ertrag je ha	Erntemenge
		ha	dt	
Deutschland ²⁾	2009	3 259	92,8	302 360
	2010	2 908	62,8	182 646
Baden-Württemberg	2009	221	102,5	22 628
	2010	221	85,2	18 809
Bayern	2009	111	93,0	10 298
	2010	111	52,5	5 810
Brandenburg	2009	286	74,5	21 336
	2010	286	13,4	3 838
Hamburg	2009	4	145,0	599
	2010	4	.	.
Hessen	2009	30	78,0	2 330
	2010	30	97,5	2 912
Mecklenburg-Vorpommern ³⁾	2009	109	27,8	3 015
	2010	97	6,8	656
Niedersachsen ³⁾	2009	49	99,5	4 860
	2010	45	55,3	2 472
Nordrhein-Westfalen	2009	95	94,2	8 963
	2010	95	89,3	8 493
Rheinland-Pfalz	2009	826	93,8	77 450
	2010	826	79,2	65 426
Saarland	2009	2	.	.
	2010	2	.	.
Sachsen ³⁾	2009	788	85,5	67 413
	2010	610	65,8	40 131
Sachsen-Anhalt	2009	176	77,0	13 549
	2010	176	58,3	10 261
Schleswig-Holstein	2009	61	156,0	9 454
	2010	61	23,8	1 442
Thüringen ⁴⁾	2009	502	120,1	60 304
	2010	345	63,8	22 035

1) Flächenergebnisse auf Basis der Baumobstanbauerhebung 2007 (vgl. Fußnoten 3 und 4).

2) Für Berlin und Bremen werden keine Ergebnisse berechnet, weil hier kein Baumobstanbau zum Verkauf stattfindet.

3) In Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Sachsen wurden die Angaben der Baumobstanbauerhebung aktualisiert.

4) Die ertragsfähigen Flächen werden jährlich aktualisiert.

Obst

5 Endgültige Ernte von Johannisbeeren (August) im Markto Obstbau

Land	Jahr	Fläche ¹⁾	Ertrag	Erntemenge
		ha	dt	
Deutschland ²⁾	2009	2 148	55,1	118 465
	2010	2 140	55,7	119 270
Baden-Württemberg	2009	860	65,3	56 153
	2010	860	54,2	46 608
Bayern	2009	163	80,8	13 196
	2010	163	79,4	12 962
Brandenburg ³⁾	2009	12	20,1	248
	2010	8	9,1	76
Hamburg	2009	2	.	.
	2010	2	.	.
Hessen	2009	62	45,0	2 772
	2010	62	19,7	1 215
Mecklenburg-Vorpommern ³⁾	2009	321	27,9	8 957
	2010	317	60,1	19 035
Niedersachsen	2009	232	47,0	10 898
	2010	232	55,4	12 823
Nordrhein-Westfalen	2009	217	64,5	13 992
	2010	217	69,7	15 107
Rheinland-Pfalz	2009	.	.	.
	2010	.	.	.
Saarland	2009	.	.	.
	2010	.	.	.
Sachsen ³⁾	2009	67	39,8	2 647
	2010	67	44,8	2 979
Sachsen-Anhalt	2009	.	.	.
	2010	.	.	.
Schleswig-Holstein	2009	14	30,8	420
	2010	14	39,2	535
Thüringen ³⁾	2009	97	38,1	3 688
	2010	97	26,1	2 527

1) Ergebnisse aus der Gartenbauerhebung 2005 (vgl. Fußnote 3); Differenz zur Gartenbauerhebung beruht auf Flächen, die noch nicht im Ertrag stehen bzw. aktualisiert wurden.

2) Für Berlin und Bremen werden keine Ergebnisse berechnet, weil hier kein Baumobstanbau zum Verkauf stattfindet.

3) In Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Thüringen werden die Angaben aus der Gartenbauerhebung 2005 aktualisiert.

Obst

6 Obstanbau und -ernte im Marktoobstbau in Deutschland 1997 bis 2009 ^{*)}

Jahr	Einheit	Baumobst						
		Äpfel	Birnen	Süßkirschen	Sauer- kirschen	Pflaumen / Zwetschen	Mirabellen / Renekloden	Pfirsiche und Aprikosen
Anbaufläche								
1997	ha	35 793	2 372	6 069	5 030	5 005	430	229
2002	ha	32 405	2 188	5 504	4 231	4 562	473	156
2004	ha	32 345
2005	ha	32 339	2 189	5 528	4 226	4 562	472	157
2006	ha	32 504	2 226	5 561	4 202	4 590	473	.
2007	ha	31 721	2 097	5 443	3 426	4 533	561	.
2008	ha	31 800	2 090	5 449	3 405	4 539	559	.
2009	ha	31 813	2 093	5 440	3 259	4 534	559	.
Erntemenge								
1998	1000 t	977,2	55,4	31,8	23,3	45,4	2,4	0,9
1999	1000 t	1 036,1	54,0	37,9	37,3	51,4	3,5	0,9
2000	1000 t	1 130,8	65,2	41,6	38,9	57,0	3,2	1,3
2001	1000 t	922,4	46,8	34,2	34,7	38,8	2,1	0,6
2002	1000 t	786,2	77,5	27,8	23,1	42,7	3,4	0,8
2003	1000 t	848,8	54,7	34,0	33,8	48,1	4,1	0,5
2004	1000 t	979,7	78,8	39,1	35,5	77,8	6,0	1,4
2005	1000 t	891,4	38,3	27,9	24,6	40,1	4,6	1,0
2006	1000 t	947,6	48,6	31,6	37,1	51,5	5,5	.
2007	1000 t	1 070,0	49,9	34,4	28,8	65,3	6,0	.
2008	1000 t	1 047,0	38,1	25,2	14,9	31,4	4,3	.
2009	1000 t	1 070,7	52,3	39,5	30,2	73,1	9,4	.
Ernteertrag								
		dt je ha	kg je Baum ¹⁾					
1998	dt / kg	273,0	23,6	20,3	7,3	22,5	16,4	7,8
1999	dt / kg	289,4	23,1	24,2	11,6	25,5	23,9	7,9
2000	dt / kg	315,9	27,9	26,7	12,1	28,2	22,0	11,1
2001	dt / kg	255,4	20,0	22,0	10,8	19,1	14,3	5,4
2002	dt / kg	242,6	28,7	15,2	7,9	18,6	18,1	8,1
2003	dt / kg	262,4	20,2	18,6	11,6	21,0	22,1	5,6
2004	dt / kg	302,9	29,1	21,2	12,1	33,9	32,0	14,7
2005	dt je ha ¹⁾	275,6	174,8	50,5	58,1	87,9	97,9	61,8
2006	dt je ha ¹⁾	291,5	218,3	56,9	88,4	112,3	115,2	.
2007	dt je ha ¹⁾	337,3	238,1	63,3	83,9	144,0	107,0	.
2008	dt je ha ¹⁾	329,2	182,1	46,2	43,8	69,1	77,0	.
2009	dt je ha ¹⁾	336,6	249,9	72,5	92,8	161,2	168,3	.

^{*)} Endgültige Ergebnisse der jährlichen Ernte- und Betriebsberichterstattungen über Obst sowie der Baumobstanbauerhebungen, die alle 5 Jahre durchgeführt werden (1997, 2002 und 2007). In Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen wurden die Ergebnisse der Baumobstanbauerhebung 2002 und der Obsternte ab 2002 nachträglich korrigiert. Pfirsiche und Aprikosen werden ab 2006 nicht mehr erhoben.

¹⁾ Ab 2005 werden die Ernteerträge von Baumobst für alle Baumobstarten in Dezitonnen je Hektar veröffentlicht.

Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE): Obst



Erscheinungsfolge des Qualitätsberichts: unregelmäßig
Erschienen im: Mai 2010

Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung können Sie direkt beim Statistischen Bundesamt erfragen:
Gruppe: VII A, Telefon: +49 (0) 228 99/643 8660, Fax: +49 (0) 228 99 10/643 8972 oder unter:
www.destatis.de/kontakt

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

Seite 3

- *Bezeichnung der Statistik:* Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) über Obst
- *Erhebungszeitraum:* Juni bis November eines jeden Jahres
- *Periodizität:* Jährliche Erhebung, die in den Monaten Juni bis November durchgeführt wird
- *Erhebungseinheiten:* Landwirtschaftliche Betriebe bzw. Ernteberichterstatter
- *Rechtsgrundlagen:* Agrarstatistikgesetz und Bundesstatistikgesetz

2 Zweck und Ziele der Statistik

Seite 4

- *Erhebungsinhalte:* Schätzungen über voraussichtliche und endgültige Naturalerträge von Markto Obst (Baumobst und Strauchbeerenobst) des laufenden Jahres
- *Zweck der Statistik:* Gewinnung aktueller Informationen als Grundlage für die Vorausschätzung und Berechnung der Erntemengen, der Erstellung der Versorgungsbilanzen sowie zur Beurteilung der Marktsituation
- *Hauptnutzer/-innen:* Europäische Kommission, Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Landesministerien, Fachverbände, Wissenschaft und Forschung

3 Erhebungsmethodik

Seite 4

- *Art der Datengewinnung:* Dezentrale schriftliche Befragung von landwirtschaftlichen Betrieben bzw. Ernteberichterstattern; es besteht keine Auskunftspflicht
- *Berichtsweg:* Postalisch, Fax oder elektronisch an das zuständige Statistische Amt des Landes bzw. die Kreiserheberstellen
- *Erhebungsinstrumente:* Berichtsvordrucke und entsprechende Anleitungen

4 Genauigkeit

Seite 5

- *Erhebungsbedingte Fehler:* Antwortausfälle bzw. falsche Angaben, Kompensation durch Rückfragen
- *Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit:* Grundsätzlich gut, regional oder bei einzelnen Merkmalen mit Einschränkungen

5 Aktualität und Pünktlichkeit

Seite 6

- *Veröffentlichung erster Ergebnisse:* Anfang Juli; endgültige Ergebnisse auf Bundesebene im Januar des Folgejahres

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Seite 6

- *Zeitlich:* Vorjahresvergleiche eingeschränkt möglich ab Berichtsjahr 1950
- *Räumlich:* Europäisch: Vergleich zwischen anderen EU-Mitgliedstaaten möglich; National: Vergleich zwischen Bundesländern ab 1991 möglich

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

Seite 7

- *Input für andere Statistiken:* Landwirtschaftliche und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Versorgungsbilanzen

8 Weitere Informationsquellen

Seite 7

- *Publikationswege, Bezugsadresse:* www.destatis.de/publikationen
(Publikationsservice: Fachserienbereich 3 "Land- und Forstwirtschaft, Fischerei")
- *Kontaktinformation:* Statistisches Bundesamt, Gruppe VIIA - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, 53117 Bonn, Tel.: + 49 (0) 228 99 / 643 – 86 60, Fax: + 49 (0) 228 99 10 / 643 – 89 72, www.destatis.de/kontakt

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Bezeichnung der Statistik (gem. EVAS)

Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE): Obst, EVAS- Nr.: 41243.

1.2 Berichtszeitraum

Der Berichtszeitraum umfasst die Monate Juni bis November (Juni, Juli, August und November). In den verschiedenen Monaten werden jeweils die (voraussichtliche Ernte) der unterschiedlichen Merkmale für das gesamte Jahr erfasst.

1.3 Erhebungstermin

Juni bis November des Erhebungsjahres.

1.4 Periodizität und Zeitraum, für den eine Zeitreihe ohne Bruch vorliegt

Die EBE Obst wird jährlich in den Monaten Juni bis November durchgeführt.

Zur zeitlichen Vergleichbarkeit siehe Punkt 6.

1.5 Regionale Gliederung

Die Ergebnisse werden für das Bundesgebiet und die Bundesländer (außer Berlin, Bremen und Saarland), Regierungsbezirke und Kreise veröffentlicht, soweit die Genauigkeit der Daten und die Geheimhaltungsvorschriften dies erlauben.

1.6 Erhebungsgesamtheit und Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten

In den meisten Bundesländern wird die Ernte- und Betriebsberichterstattung als Betriebsberichterstattung durchgeführt. Damit gehören hier zur Erhebungsgesamtheit alle landwirtschaftlichen Betriebe, die Markto Obst anbauen. Die Erhebung aller Angaben erfolgt bei ausgewählten Betrieben, deren Inhaber/-innen oder Leiter/-innen bereit sind, an der Erhebung teilzunehmen. Die Angaben werden dann nach dem Ort des Betriebssitzes, nicht nach der Belegenheit der vom Betrieb bewirtschafteten Flächen erfasst. Betriebssitz des gesamten Betriebes ist die Gemeinde, in der sich die wichtigsten Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden.

In einigen Bundesländern wird die Erhebung noch durch ehrenamtliche Ernteberichtersteller durchgeführt, die jeweils für einen oder mehrere Berichtsbezirke zuständig sind. Diese werden in der Regel aus dem Kreis der den Landwirtschaftsämtern/-kammern bzw. Statistischen Ämtern der Länder bekannten Landwirte gewonnen. Sie schätzen für die gesamten Flächen im Berichtsbezirk die durchschnittlichen Ernteerträge.

1.7 Erhebungseinheiten

Die Erhebungseinheiten sind die landwirtschaftlichen Betriebe bzw. die Ernteberichtersteller. Die Schätzungen werden von bzw. bei diesen erhoben.

1.8 Rechtsgrundlagen

1.8.1 EU-Recht

Verordnung (EG) Nr. 543/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2009 über die Statistik der pflanzlichen Erzeugung und zur Aufhebung der Verordnungen (EWG) Nr. 837/90 und (EWG) Nr. 959/93 des Rates (ABl. L 167 vom 29.6.2009, S. 1)

Beschluss der Kommission vom 1. März 2010 zur Gewährung einer Ausnahme hinsichtlich der Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 543/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Statistik der pflanzlichen Erzeugung für Belgien, Bulgarien, die Tschechische Republik, Deutschland, Polen, Portugal und Schweden (ABl. L 51 vom 2.3.2010, S. 24)

in den jeweils geltenden Fassungen.

1.8.2 Bundesrecht

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886)

Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565)

in den jeweils geltenden Fassungen.

1.8.3 Landesrecht

Für die EBE Obst gibt es keine Rechtsgrundlage auf Landesebene.

1.8.4 Sonstige Grundlagen

Entfällt.

1.9 Geheimhaltung und Datenschutz

Nach § 98 Absatz 1 AgrStatG ist eine Übermittlung der erhobenen Angaben an die zuständigen obersten Bundes- oder Landesbehörden in Form von Tabellen mit statistischen Ergebnissen zulässig, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen. Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

2 Zweck und Ziele der Statistik

2.1 Erhebungsinhalte

Erhebungsinhalte der EBE Obst sind die Schätzungen der voraussichtlichen und endgültigen Erträge für Markto Obst und die Obstverwendung. Hierbei wird nur die marktfähige Ware (Feldabfuhr; Frischmarkt- und Industrieware) einbezogen, unabhängig davon, ob sie tatsächlich auf den Markt gelangt. Fallobst wird, soweit es als verwertbar einzustufen ist, in die Ertragsschätzung einbezogen. Nach dem Erhebungstermin auftretende außergewöhnliche Ereignisse oder Witterungseinflüsse können nicht berücksichtigt werden.

Basis der Flächenangaben sind die Ergebnisse der letzten amtlichen, nach dem Agrarstatistikgesetz alle fünf Jahre erfolgenden Baumobstanbauerhebung bzw. für Strauchbeerenobst die Ergebnisse der letzten Gartenbauerhebung. In Thüringen wird ab 2007 zur Berechnung der Erntemenge die ertragsfähige Fläche zu Grunde gelegt, die seitdem jährlich aktualisiert wird.

Die Erntemengen in Dezitonnen werden durch Multiplizieren der Anbauflächen mit den geschätzten Hektarerträgen (dt/ha) berechnet.

2.2 Zweck der Statistik

Die EBE Obst liefert die unabhängig ermittelten, im Inland erzeugten Obstmengen für die Berechnung des Beitrages des Obstes in der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung (Bruttowertschöpfung usw.), betriebswirtschaftliche Kennzahlen für die Landwirtschaft (Standarddeckungsbeiträge) und die nationalen und EU-Versorgungsbilanzen.

2.3 Hauptnutzer/-innen der Statistik

Zu den Hauptnutzern der Ergebnisse zählen die Europäische Kommission, das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), die jeweiligen Landesministerien sowie wissenschaftliche Institutionen. Des Weiteren sind auch Verbände, Landwirtschaftskammern und -ämter, Interessenvertretungen, Beratungsverbände, Kommunen sowie interessierte Unternehmen und Privatpersonen Nutzer dieser Statistiken.

2.4 Einbeziehung der Nutzer/-innen

Bereits bei der Festlegung der Merkmale durch die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder wird der Bedarf des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) hinreichend berücksichtigt, so dass die Anforderungen der EU-Kommission hinsichtlich der Harmonisierung der Agrarstatistiken erfüllt werden können. Darüber hinaus erfolgt die Bestimmung der Erhebungsmerkmale in Zusammenarbeit mit dem BMELV, das wiederum über den Statistischen Ausschuss die Länderministerien beteiligt. Weiterhin sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät.

3 Erhebungsmethodik

3.1 Art der Datengewinnung

Die EBE Obst ist eine dezentrale Bundesstatistik. Die Organisation der Datengewinnung ist Aufgabe der Statistischen Ämter der Länder. Die Erhebung der Angaben erfolgt durch Befragung der Betriebsleiter bzw. der Ernteberichterstatter. Bei der EBE Obst (§ 46 AgrStatG) handelt es sich um eine Befragung ohne Auskunftspflicht. Die Berichterstattung ist nach § 93 Abs. 3 Nr. 1 AgrStatG in Verbindung mit § 15 Abs. 1 Satz 1 BStatG freiwillig. Das für alle Bundesländer verbindliche Grundprogramm ist in der Verfahrensbeschreibung für die EBE Obst festgehalten. In einigen Bundesländern (Baden-Württemberg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen und Schleswig-Holstein) werden außerdem die Erträge von Apfelsorten auf der Grundlage einer speziellen Stichprobe festgestellt.

3.2 Stichprobenverfahren

Aufgrund der Freiwilligkeit der Erhebung werden die Erhebungseinheiten nicht durch eine strukturierte Stichprobe ausgewählt.

3.2.1 Stichprobendesign

Da es sich bei der EBE Obst lediglich um eine freiwillige Erhebung handelt, kann keine gezielte Stichprobe gezogen werden. Die Betriebsberichterstatter können zwar gezielt geworben werden, es ist jedoch nicht sicher, ob sie sich auch als Melder zur Verfügung stellen. Daher wird von vorneherein keine gezielte Auswahl getroffen. Es gibt deshalb auch kein Stichprobendesign.

3.2.2 Stichprobenumfang, Auswahlatz und Auswahlinheit

Der Stichprobenumfang ergibt sich in den einzelnen Ländern und für die einzelnen Obstarten eher zufällig. Dieser schwankt insbesondere zwischen den Bundesländern unter anderem aufgrund der unterschiedlichen Betriebsgrößenstruktur deutlich.

3.2.3 Schichtung der Stichprobe

Es wird keine Schichtung der Stichprobe vorgenommen.

3.2.4 Hochrechnung

Aus den Ertragsmeldungen der Betriebe wird pro Bundesland und Obstart ein Durchschnittsertrag berechnet. Aus diesen wird mit der entsprechenden Anbaufläche der jeweiligen Obstart und regionalen Einheit die Erntemenge pro Bundesland berechnet.

3.3 Saisonbereinigungsverfahren

Es findet kein Saisonbereinigungsverfahren statt. Bei der EBE Obst werden im Verlauf der Vegetationsperiode mehrere Ernteschätzungen vorgenommen, die jeweils unter der Annahme eines weiteren normalen Vegetations- und Witterungsverlaufs erfolgen. Nach Abschluss der Ernte werden endgültige Ernteerträge festgestellt.

3.4 Erhebungsinstrumente und Berichtsweg

Die Erhebungsunterlagen für die EBE Obst werden von den Statistischen Ämtern der Länder in der Regel an die Betriebsleiter bzw. Berichtersteller übersandt oder diesen persönlich übergeben. In einzelnen Bundesländern werden die Erhebungsunterlagen den Auskunftsgewährenden über die Kreiserheberstellen zur Verfügung gestellt und an diese zurückgeschickt. Sofern die Erhebung mit Hilfe von Berichterstellern durchgeführt wird, die für einen gesamten Berichtsbezirk zuständig sind, werden die Erhebungsunterlagen in Verbindung mit den Anleitungen den Berichterstellern auf speziellen, von den Statistischen Ämtern der Länder organisierten Arbeitsbesprechungen erläutert.

Die Betriebsleiter bzw. Berichtersteller füllen die von den Statistischen Ämtern der Länder versandten Erhebungsunterlagen aus und schicken diese per Post, Fax oder elektronisch an diese zurück.

Die Statistischen Ämter der Länder übermitteln die Ergebnisse anhand von einheitlichen Liefertabellen an das Statistische Bundesamt, wo aus diesen das Bundesergebnis zusammengestellt wird.

3.5 Belastung der Auskunftspflichtigen

Bei der EBE Obst handelt es sich um eine freiwillige Erhebung. Die Belastung der Befragten wird durch eine begrenzte Zahl an Befragten und einen begrenzten Merkmalsumfang niedrig gehalten.

3.6 Dokumentation des Fragebogens

Um den landesspezifischen Gegebenheiten (Art der Berichterstattung, Bedeutung des Marktoftbaus) besser Rechnung tragen zu können, erstellen einige Bundesländer individuelle Fragebögen. Diese orientieren sich an den Liefertabellen und der vom Statistischen Bundesamt erstellten Verfahrensbeschreibung, die u.a. das für alle Länder verbindliche Grundprogramm enthalten.

4 Genauigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die EBE Obst ist ein Schätzverfahren. Schätzungen werden durch subjektive Eindrücke und Erfahrungen geprägt. Wie genau Schätzungen mit der Realität übereinstimmen, hängt daher von der Erfahrung des Schätzenden ab. Je nach dem weiteren Witterungsverlauf oder infolge des Auftretens von Pflanzenkrankheiten oder tierischen Schaderregern können sich die erwarteten Hektarerträge verändern. Die Vorausschätzungen für die Produktion sind in Bezug auf die endgültigen Ergebnisse daher nicht immer zutreffend, vor allem aufgrund der meteorologischen Bedingungen, die die Produktion beeinflussen. Je näher der Zeitpunkt der Schätzung an der Ernte der jeweiligen Obstart liegt, desto verlässlicher werden die Ertragsangaben. Die Qualität der Ergebnisse der EBE Obst hängt zudem entscheidend von der Anzahl der einbezogenen landwirtschaftlichen Betriebe bzw. Berichtersteller ab sowie von der jeweiligen Flächenabdeckung der einzelnen Kulturen. Es wird versucht, eine möglichst hohe Flächenabdeckung zu erzielen.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Da bei der EBE Obst die Erhebungseinheiten nicht durch eine Stichprobe ausgewählt werden (keine Auskunftspflicht), können keine stichprobenbedingten Fehler auftreten.

4.2.1 Standardfehler

Entfällt.

4.2.2 Ergebnisverzerrungen durch das Hochrechnungsverfahren

Entfällt.

4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

4.3.1 Fehler durch die Erfassungsgrundlage

Fehler in der Erfassungsgrundlage können durch die richtige Abgrenzung der Grundgesamtheit verringert werden. Entscheidend dafür ist die umfassende Kenntnis aller landwirtschaftlichen Betriebe, die Marktoft anbauen. Zur Bildung der Grundgesamtheit werden in der EBE Obst die Ergebnisse der letzten Baumobstanbauerhebung, der letzten Gartenbauerhebung sowie der letzten allgemeinen Bodennutzungshaupterhebung und das Betriebsregister Landwirtschaft herangezogen. Das Betriebsregister wird von den Statistischen Ämtern der Länder laufend aktualisiert, wobei seit dem Jahr 2000 zweijährlich das Adressmaterial der landwirtschaftlichen Versicherungsträger zur Komplettierung des Registers herange-

zogen wird. Weiterhin kann auch jährlich das Adressmaterial der Prämienbehörden nach § 2 Absatz 1 des InVeKoS-Daten-Gesetzes, soweit vorhanden, herangezogen werden.

Eine wesentliche Fehlerursache ist, dass für einzelne Obstarten keine oder zu wenige Ernteschätzungen vorliegen. Da die Ernteberichterstattung auf freiwilliger Basis erfolgt, gelingt es nicht immer eine ausreichende Zahl an Ernteschätzungen zu bekommen, bzw. beziehen sich die Ernteschätzungen nur auf einen geringen Flächenanteil der jeweiligen Obstart. Dieses Problem kann auch nur regional auftreten.

4.3.2 Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten (Unit-Non-Response)

Bei der EBE Obst können Antwortausfälle vorkommen, wenn die Berichterstatter keine Erhebungsunterlagen an die Statistischen Ämter der Länder zurücksenden. Der Anteil der Antwortausfälle wird durch die enge Zusammenarbeit zwischen befragten Betrieben bzw. Berichterstattern und den Statistischen Ämtern der Länder sowie durch telefonische Nachfragen gering gehalten. Dennoch ist es zunehmend schwieriger, geeignete Berichterstatter zu gewinnen.

4.3.3 Antwortausfälle auf Ebene wichtiger Merkmale (Item-Non-Response)

Fehlende Angaben zu den Merkmalen der Erhebung werden durch Rückfragen der Statistischen Ämter der Länder möglichst gering gehalten.

4.3.4 Imputationsmethoden

Entfällt.

4.3.5 Weiterführende Analysen zum systematischen Fehler

Entfällt.

4.4 Laufende Revisionen

Entfällt.

4.4.1 Umfang des Revisionsbedarfs

Entfällt.

4.4.2 Gründe für Revisionen

Entfällt.

4.5 Außergewöhnliche Fehlerquellen

Entfällt.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität vorläufiger Ergebnisse

Unter Aktualität einer Statistik versteht man die Zeitspanne zwischen dem Berichtszeitraum und der Veröffentlichung der Ergebnisse. Diese Zeitspanne beträgt je nach Umfang der Erhebung ein bis drei Wochen.

5.2 Aktualität endgültiger Ergebnisse

Die Zeitspanne zwischen dem Berichtszeitraum und der Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse auf Bundesebene beträgt ca. vier Wochen.

5.3 Pünktlichkeit

Eine Statistik ist pünktlich, wenn die Ergebnisse zu dem vorab geplanten und ggf. bekannt gegebenen Termin veröffentlicht werden. Die Statistischen Ämter der Länder liefern die Landesergebnisse in der Regel termingerecht. Die Ergebnisse werden in der Regel Eurostat pünktlich am jeweiligen gesetzlichen Termin übermittelt. Die nationale Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgt in der Regel ebenfalls pünktlich.

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

6.1 Qualitative Bewertung der Vergleichbarkeit

Die Vergleichbarkeit zu früheren Jahren ist für die alten Bundesländer ab 1950 nur eingeschränkt möglich. Einschränkungen beruhen auf der zwischenzeitlichen Änderung einiger Erhebungsmerkmale. Ab 1991 ist die Vergleichbarkeit für alte und neue Bundesländer weitestgehend gegeben.

In Thüringen sind die Ergebnisse ab 2007 mit denen früherer Jahre nicht vergleichbar, da die Erträge und Erntemengen ab 2007 nur noch auf Basis der ertragsfähigen Bruttoflächen berechnet werden.

Die räumliche Vergleichbarkeit der nationalen Ergebnisse aus der EBE Obst ist auf europäischer Ebene durch die EU-Verordnung über die Statistik der pflanzlichen Erzeugung gewährleistet. Allerdings bestehen Unterschiede bei der in den einzelnen Mitgliedsstaaten eingesetzten Methodik.

6.2 Änderungen, die Auswirkungen auf die zeitliche Vergleichbarkeit haben

Siehe 6.1.

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

7.1 Input für andere Statistiken

Die Ergebnisse der EBE Obst gehen in die Landwirtschaftliche und die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung ein und dienen der Berechnung von Versorgungsbilanzen.

Die in der Baumobstanbauerhebung bzw. der Gartenbauerhebung sowie der Bodennutzungshaupterhebung ermittelten Flächen bilden die Grundlage für die Berechnung der Erntemengen. Nähere Informationen zu diesen Erhebungen finden sich in den jeweiligen Qualitätsberichten.

7.2 Unterschiede zu vergleichbaren Statistiken oder Ergebnissen

Entfällt.

8 Weitere Informationsquellen

8.1 Publikationswege, Bezugsadresse

Die Ergebnisse der EBE Obst werden sowohl von den meisten Statistischen Ämtern der Länder als auch vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht.

Die entsprechenden Statistischen Ämter der Länder veröffentlichen ausgewählte Ergebnisse in Querschnittsveröffentlichungen (z. B. Jahrbücher, Zeitschriften) oder in Statistischen Berichten sowie im Internet.

Das Statistische Bundesamt stellt das Bundesergebnis in folgenden Veröffentlichungen zur Verfügung:

- Fachserie 3, Reihe 3.2.1 Wachstum und Ernte - Obst
- Fachserie 3, Reihe 3.1.4 Baumobstflächen
- Fachserie 3, Gartenbauerhebung
- Fachserie 3, Reihe 3 Landwirtschaftliche Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung
- Statistisches Jahrbuch

<http://www.destatis.de/publikationen>

(Publikationsservice: Fachserienbereich 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“)

Außerdem können die Ergebnisse über folgende Fundstelle abgerufen werden:

- Lange Zeitreihen in Genesis:
<https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/logon>
- Statistik-Portal:
http://www.statistikportal.de/Statistik-Portal/de_jb11_jahrtab21.asp

Zusätzliche Informationen zur Baumobstanbauerhebung und zur Gartenbauerhebung sind in den Qualitätsberichten zu diesen Erhebungen zu finden:

http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Navigation/Publikationen/Qualitaetsberichte/LandForstwirtschaft,templateId=renderPrint.psml__nnn=true

8.2 Kontaktinformation

Bei Fragen und Anregungen zu dieser Statistik wenden Sie sich bitte an folgende Adresse:

Statistisches Bundesamt
Zweigstelle Bonn
Gruppe Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
Graurheindorfer Str. 198
53117 Bonn
Telefon: +49 (0)22899/643 8660
Telefax: +49 (0)2289910/643 8972
Internet: www.destatis.de/agrar
Kontakt: www.destatis.de/kontakt

8.3 Weiterführende Veröffentlichungen

Landwirtschaft in Deutschland und der Europäischen Union 2009

http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Navigation/Publikationen/Fachveroeffentlichungen/LandForstwirtschaft,templateId=renderPrint.psml__nnn=true